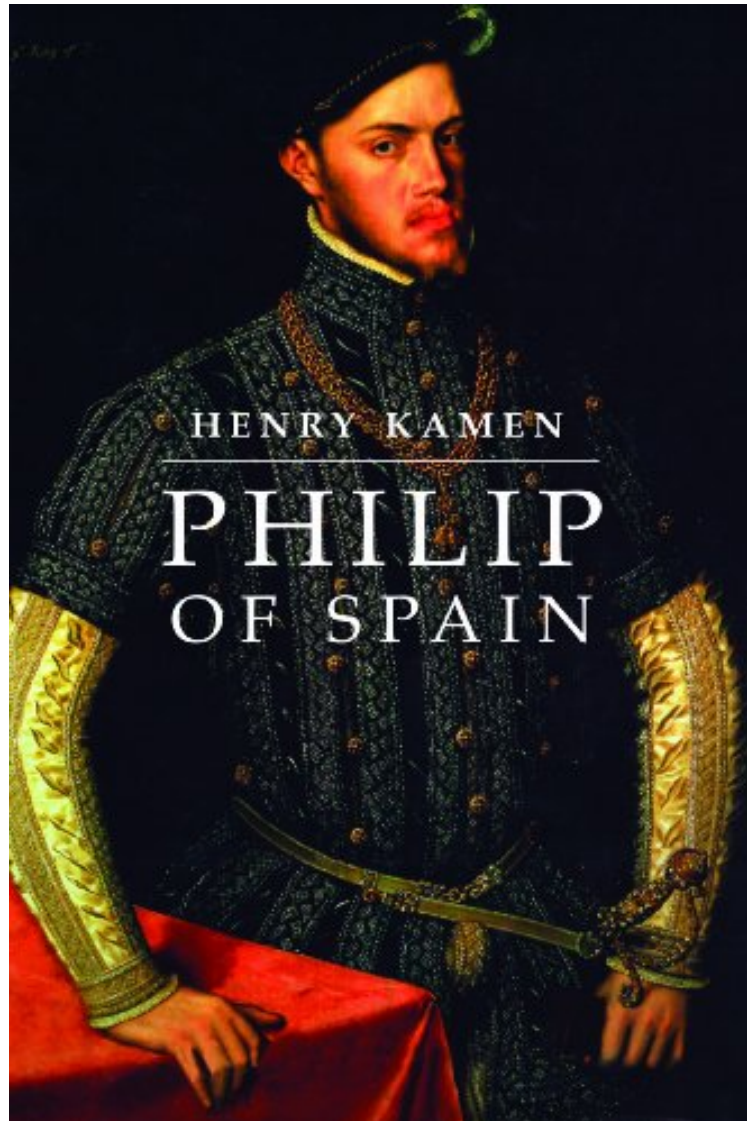


(Read free) Philip of Spain

## Philip of Spain

*Von Henry Kamen*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #212212 in eBooksVerffentlicht am: 1997-05-29Erscheinungsdatum:  
1997-05-29File Name: B00B4NLWUE | File size: 57.Mb

**Von Henry Kamen : Philip of Spain** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Philip of Spain:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Brillante  
berblicksdarstellungVon Ein KundeDie Zeiten ndern sich - ausgerechnet englische Wissenschaftler schicken sich nun  
an, dem Mann eine gerechte Beurteilung widerfahren zu lassen, den sie 350 Jahre lang als Inkarnation der Tyrannei zu  
werten pflegten: Philipp II. von Spanien. Henry Kamen ist der vorerst letzte in einer Reihe von angelschischen  
Biographen Philipps, und sein Buch ist ein Genu auch fr den historisch nicht unbedingt vorgebildeten Leser: flssig,

detailliert, bersichtlich und vor allem fair gegenüber seinem Gegenstand zeichnet Kamen das Bild eines faszinierenden Mannes in einer faszinierenden Epoche. Der wohlthuende Verzicht auf Pauschalisierungen und ebenso blöde wie historisch unbewiesene Vorurteile lt Philipp II. in einem gänzlich neuen Licht erscheinen und gewährt ihm endlich den wichtigen Platz in der europäischen Geschichte, den ihm antspanische und antikatholische Historiker immer wieder streitig zu machen versuchten. Der kalte, grausame, machtgierige Herrscher, den die Geschichtslegende kennt, wird plötzlich zum Menschen; vor dem inneren Auge des Lesers erhebt sich ein König, der lachen und weinen kann, der den Frauen mehr als zugehörig ist, der Gitarre spielt und sich auch in der Malerei versucht, der Jagden und Turniere liebt - der also in jeder Hinsicht ein Kind der Renaissance ist, aber durch seine herausragende Rolle in den Religionskämpfen des 16. Jhs. schon zu Lebzeiten ikonisiert wird. Kamens Buch regt an, verschafft Grundlagen- und manchmal auch Detailwissen. Aber vor allem macht es Lust auf mehr: auf die (Neu-)Entdeckung der spanischen Renaissance, der Epoche, in der Spanien eine Weltmacht war - der fremdartigen, aber doch so farbigen und facettenreichen Zeit Philipps des Zweiten... (Dies ist eine .de an der Uni-Studentenrezension.)0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. A book about Philip of Spain cant get 5 stars, but..Von Ima DumasIn too many ways, this more "modern" and "accurate" biography of the sixteenth century Spanish monarch proved \*personally\* disappointing, or at least anticlimactic. Contrary to the author's claim, it focuses primarily on the politics and environment of the period, rather than on its subject. This is not undesirable in itself - yet in doing so, it shattered the perceptions I'd formed of Philip II, perceptions that had passed beyond the realm of rational understanding into something subjective and quite emotionally volatile. Somehow, through overactive imagination and through older, less dispassionate texts, I had come to view him as the romanticized, psychologically repressed, tragic anti-hero from Schiller's Don Carlos, a repository of my deepest obsessions and insecurities, a target of self-righteous admiration and of equally self-righteous pity. This particular analysis, with its emphasis on facts and objectivity, has made me all too aware that, despite my mental gymnastics, Philip II is still ultimately an unknown and unknowable man who died some four centuries before my birth, entirely without connection to me personally, lost in the obscurity of history. Well researched but... kind of depressing.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Philipp II. von Spanien - ein Gefangener des Schicksals?Von I.C.Henry Kamens Buch "Philip of Spain" steht in einer langen Ahnenreihe englischsprachiger Biographien des zweiten spanischen Königs aus dem Hause Habsburg. Waren viele ältere Werke aus der Feder englischer Historiker noch vom Zerrbild Philipps II. als Despot und religiöser Fanatiker geprägt, so setzte sich nach dem Zweiten Weltkrieg ein sachlicher und nüchterner Blick auf den König durch. Für die wissenschaftlich seriöse Auseinandersetzung mit Philipp II. stehen etwa die Biographien von Charles Petrie (1963) und Peter Pierson (1975), die seinerzeit auch auf Deutsch erschienen. Den von Petrie und Pierson eingeschlagenen Weg haben Geoffrey Parker und Patrick Williams konsequent weiterbeschritten. Ihre Bücher über Philipp II. (Parker 1978 und 2014, Williams 2001) sind unverzichtbare Standardwerke. Während es auf dem deutschen Buchmarkt bis heute keine umfassende Biographie des Königs auf der Höhe des aktuellen Forschungsstandes gibt, können britische und amerikanische Leser zusätzlich zu den Werken von Parker und Williams die Biographie von Henry Kamen heranziehen. Das Buch ist zwar bei Yale University Press erschienen, richtet sich aber nicht nur an Fachleute, sondern an einen breiten Leserkreis. Es ist sehr verständlich und ansprechend geschrieben. Kamen möchte dem Herrscher und Menschen Philipp gleichermaßen gerecht werden. Das ist ihm hervorragend gelungen. Er hält in seinem Buch eine gute Balance zwischen dem Politischen und dem Privaten. Ähnlich wie Geoffrey Parker zeigt Kamen Philipp II. als Monarchen, der nicht allein für seine Herrscherpflichten lebte, sondern vielfältigen Interessen nachging und ein Leben neben der Politik besaß. Philipp II. war ein typischer Renaissance-Herrscher, ein leidenschaftlicher Bauherr, Sammler und Mäzen. Seine enorme Arbeitsbelastung hielt er nur aus, weil er sich Freiräume schuf, die ihm Entspannung und Zerstreuung ermöglichten. Im Vorwort erhebt Kamen den Anspruch, "ein radikal anderes Bild" von Philipp II. zu entwerfen als frühere Autoren. Das ist zu hoch gegriffen, wie sich bei der Lektüre des Buches zeigt. Kamen geht nicht über das hinaus, was Parker schon 1978 in seinem reizvollen biographischen Porträt des Königs bot. Kompetent und in gut lesbarer Form behandelt Kamen alle Aspekte und Themen, die für Philipps Innen- und Außenpolitik von Bedeutung sind. Beachtung verdient sein Hinweis, bei der Beurteilung von Philipps Leistungen als König den vormodernen Charakter der spanischen Monarchie nicht zu ignorieren. Das Spanien Philipps II. war kein Zentralstaat, und es wurde vom König auch nicht mit absolutistischer Machtvollmacht regiert. Es ist richtig und notwendig, die Grenzen monarchischer Macht im 16. Jahrhundert aufzuzeigen. Das darf aber nicht dazu führen, Philipp II. als einen Herrscher darzustellen, der keinen politischen Handlungs- und Gestaltungswillen besessen habe. Kamen bezweifelt, dass Philipp II. eine kohärente Innen- und Außenpolitik betrieb. Er behauptet, der König und seine Minister hätten nur auf Ereignisse reagiert, aber kein abgeordnetes politisches Programm verfolgt (S. 218). Im Epilog spitzt Kamen seine Einschätzung, Philipp II. habe im Grunde nur Tagespolitik betrieben, zu einer provokanten These zu, die vollständig zitiert zu werden verdient: "Zu keinem Zeitpunkt übte Philipp eine adäquate Kontrolle über die Ereignisse oder seine Königreiche aus. Daraus folgt, dass er nur für einen kleinen Teil von dem verantwortlich war, was sich unter seiner Herrschaft zutrug. (...) Trotz seiner Macht konnte er nicht verhindern, dass seine Reiche in einen Strudel aus Krieg, Schulden und Verfall hineingezogen wurden [being sucked into a whirl of war, debt and decay]" (S. 320). In Anlehnung an Fernand Braudel sieht Kamen in Philipp einen "Gefangenen des Schicksals". Wer die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten eines

frhnezeitlichen Monarchen fr so begrenzt hlt, der muss sich fragen lassen, ob der biographische Ansatz angesichts dieser Prmissen überhaupt noch sinnvoll ist. Die Formulierung, Spanien sei in Kriege "hineingezogen" worden, suggeriert, dass Philipp II. keinerlei Schuld an den Kriegen seiner Regierungszeit trug. Vollstndiger Frieden herrschte im Spanischen Weltreich nur fr ein halbes Jahr, von Februar bis September 1577. Davor und danach fhrte Philipp II. permanent Krieg. Die Verantwortung dafr kann man nicht ausschlielich bei Spaniens Gegnern oder gar gesichtslosen Schicksalsmchten suchen. Der Leser ist gut beraten, Kamen's verharmlosendes Bild des Machtpolitikers und Kriegsherrn Philipp mit den Einschtzungen von Geoffrey Parker und Patrick Williams abzugleichen. Diese beiden Historiker gelangen zu anderen Ergebnissen. Williams zeigt, dass sich Philipp II. in der zweiten Hlfte seiner Herrschaft durch den anschwellenden Zustrom amerikanischen Silbers zu einer offensiven und militanten Auenpolitik verleiten lie, die zu zahlreichen Niederlagen fhrte. Dieser Zusammenhang taucht bei Kamen nirgends auf. Parker macht deutlich, dass die Beschlssse und Entscheidungen des Knigs sehr wohl den Lauf der Geschichte beeinflussten, oft zum Schlechten. Darber hinaus benennt Parker religiis grundiertes Sendungsbewusstsein ("messianischer Imperialismus") und Selbstberschtzung als Faktoren, die Philipps politisches Handeln bestimmten. Der Knig hielt sich fr Gottes Werkzeug im Kampf gegen alle Feinde des Christentums bzw. der katholischen Kirche. Obgleich auch Kamen aus vielen Briefen und Papieren Philipps II. zitiert, dringt er nicht so tief in die Psyche und Gedankenwelt des Knigs ein wie Parker. In Parkers quellensatter Darstellung wird eine obsessive Persnlichkeitsstruktur sichtbar, fr die Kamen kein Gespr hat. Auch er erwht, dass Philipp II. im Laufe seines Lebens mehr als 7.400 Reliquien zusammentrug, lsst aber diese Tatsache, die viel ber das Wesen des Knigs sagt, unkommentiert (S. 189). Kamen bietet, das lsst sich nicht bestreiten, ein farbiges und facettenreiches Portrt Philipps II. In erzlerischer Hinsicht ist das Buch ein geglckter Wurf. Es ist aber nicht zu bersehen, dass Kamen blind ist fr die abgrndigen und problematischen Charakterzge des Knigs, die fr die Geschehnisse Spaniens und des Spanischen Weltreiches von nicht zu unterschtzender Bedeutung waren.

Kurzbeschreibung Philip II of Spain ruler of the most extensive empire the world had ever known has been viewed in a harsh and negative light since his death in 1598. Identified with repression, bigotry, and fanaticism by his enemies, he has been judged more by the political events of his reign than by his person. This book, published four hundred years after Philip's death, is the first full-scale biography of the king. Placing him within the social, cultural, religious, and regional context of his times, it presents a startling new picture of his character and reign. Drawing on Philip's unpublished correspondence and on many other archival sources, Henry Kamen reveals much about Philip the youth, the man, the husband, the father, the frequently troubled Christian, and the king. Kamen finds that Philip was a cosmopolitan prince whose extensive experience of northern Europe broadened his cultural imagination and tastes, whose staunchly conservative ideas were far from being illiberal and fanatical, whose religious attitudes led him to accept a practical coexistence with Protestants and Jews, and whose support for Las Casas and other defenders of the Indians in America helped determine government policy. Shedding completely new light on most aspects of Philip's private life and, in consequence, on his public actions, the book is the definitive portrayal of Philip II.